



Dienstag, 17. März 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachfolgend erhalten Sie Hinweise zum Gebet während der Corona-Pandemie:

„Oremus pro invicem!“ – Beten wir füreinander!

Hinweise zum Gebet während der Corona-Pandemie

Dass wir angesichts der Ausbreitung des Corona-Virus keine öffentlichen Gottesdienste mehr feiern können, trifft uns besonders hart. Dabei handelt es sich nicht um eine speziell kirchliche Entscheidung, sondern als Christen sind wir auch Mitglieder der Gesellschaft, die von den notwendigen Vorsichtsmaßnahmen ebenso wie alle anderen betroffen sind. Doch auch wenn das gemeinschaftliche Gebet im Gottesdienst eine Zeitlang ruhen muss, heißt das nicht, dass wir das Beten einstellen müssten. Im Gegenteil! Daher dürfen wir Ihnen ein paar Anregungen geben, wie wir im Gebet mit Gott und somit auch untereinander verbunden bleiben können. Mehr noch: Wir kommen damit auch unserer diakonischen Verantwortung nach, Menschen in Not im Blick zu behalten und für sie vor Gott einzustehen.

Kann ich am Fernsehen, am Radio oder über das Internet einen Gottesdienst mitfeiern?

Ja, das ist gerade in unseren Tagen eine Chance. Daher übertragen viele Diözesen, so auch wir aus dem Kölner Dom, vermehrt Gottesdienste (www.domradio.de). Wenn Sie darauf achten, dass der Gottesdienst live übertragen wird, und Sie die Absicht haben mitzufeiern, können Sie daran über die Medien vermittelt teilnehmen. Das wird Ihnen vielleicht leichter fallen, wenn Sie sich anders einrichten als beim Fernsehabend: Vielleicht setzen Sie sich nicht zu gemütlich, sondern nehmen eine Position ein, die die innere Aufmerksamkeit steigert; schalten Sie möglichst andere Störquellen im Hintergrund aus; vielleicht zünden Sie sogar eine Kerze an; nutzen Sie Ihr Gotteslob, wenn Lieder angezeigt werden. Besonders sinnvoll ist es, wenn Sie als Familie oder Wohngemeinschaft in Einrichtungen für die Mitfeier zusammenkommen können, um eine Gemeinschaft um Christus zu bilden. Freilich beschränkt sich der Kreis in diesen Tagen auf diejenigen, die ohnehin zusammenleben.

Oft wird gefragt, ob man auch bei einer Aufzeichnung mitfeiern kann. Natürlich kann man sich auch einen solchen Gottesdienst im Nachhinein anschauen, aber dann gibt es keine Gemeinschaft, an deren Feier ich mich anschließen kann. Die Aufzeichnung dient dann eher Ihrer eigenen Andacht und kann helfen, ins private Gebet zu finden.

Was ist eigentlich die sogenannte „geistliche Kommunion“?

Die geistliche Kommunion kann z.B. bei der eben beschriebenen Mitfeier eines Gottesdienstes über die Medien in Betracht kommen. Denn gerade an einer zentralen Stelle in der Eucharistiefeyer kann man bei einer Gottesdienstübertragung nicht teilnehmen: bei der Kommunion, wenn sich Christus in den gewandelten Gaben den Gläubigen schenkt, um an sich Anteil zu geben. Doch das heißt nicht, dass Sie als Mitfeiernde zuhause nicht dennoch Christus begegnen können – und zwar indem Sie sich im Gebet ihm ganz und gar zuwenden. Das meint geistliche Kommunion: Sie empfangen zwar nicht die sakramentale Kommunion (den Leib Christi in Gestalt des Brotes), aber auf geistlicher Ebene können Sie sich mit Christus verbinden. Genau genommen soll das auch die sogenannte „innere Wirkung“ der sakramentalen Kommunion sein, die ihrerseits das greifbare Zeichen für diesen geistlichen Vorgang ist. Sakramentale und geistliche Kommunion – beide beinhalten eine gnadenhafte Begegnung mit der Person Jesu.

Im Gotteslob finden Sie einige Texte, die sich für die geistliche Kommunion eignen: GL 5,2-6, 6,4-8, 8,1-4, 9,4-6, 17,4, 557, 561, 562, 675,6-9, 676, 1-3.

Diese Texte passen auch für die Anbetung vor dem Allerheiligsten, die sich anbietet, wenn keine Messfeier möglich ist, weil – wie Papst Benedikt XVI. schreibt: „Die eucharistische Anbetung ist nichts anderes als die natürliche Entfaltung der Eucharistiefeyer, die in sich selbst der größte Anbetungsakt der Kirche ist. [...] Der Akt der Anbetung außerhalb der heiligen Messe verlängert und intensiviert, was in der liturgischen Feier selbst getan wurde.“ So gesehen erfahren wir in der Anbetung genau das, was auch die eben beschriebene geistliche Kommunion meint.

Hilft mein Gebet?

Beten hilft! Das heißt nicht, dass man naiv glaubt, man könnte mit seinem Gebet den Virus stoppen und auf die hygienischen Maßnahmen verzichten. Aber wir als Christen sind aufgerufen, die Anliegen, Sorgen, Nöte und Ängste der Menschen vor Gott zu bringen. Das ist menschlich gesehen ein Akt der Solidarität, aber mehr noch: Auf diese Weise leben wir Christen unsere Taufe. Denn in der Taufe sind wir so eng mit Christus verbunden worden, dass wir Anteil an seinem Priestertum haben. Es ist aber eine wahrhaft priesterliche Aufgabe, die Welt vor Gott zu bringen. Und insofern dies im Gebet für andere geschieht, leben gerade dadurch die Gläubigen das gemeinsame Priestertum aller Getauften.

Im Anhang finden Sie einige Gebetsvorschläge. Im Gebet- und Gesangbuch „Gotteslob“ entdecken Sie weitere Gebetstexte. Hier finden Sie auch sehr viele Psalmen aus der Bibel – Texte mit denen schon in alttestamentlicher Zeit gebetet wurde, Texte mit denen Jesus selbst gebetet hat, Texte mit denen die Christen seit 2.000 Jahren beten. In besonderer Weise haben sich Klöster das Psalmengebet zu eigen gemacht. Wenn es Ihnen eine Hilfe ist, können Sie über das Internet das Psalmengebet von klösterlichen Gemeinschaft aufrufen, um getragen von diesen Betern selbst ins Gebet zu kommen (z.B. <https://erzabtei.de/live>). Wenn Sie die Psalmen in der Weise beten wollen, wie sie in der sogenannten Tagzeitenliturgie von der Kirche gebetet werden, dann geht das mit den heutigen technischen Möglichkeiten leicht: Laden Sie sich die offizielle Stundenbuch-App (<https://www.stundengebet.de/>) herunter.

Darüber gibt es ganze Online-Gebetsgemeinschaften. Die bekannteste und mitgliederstärkste findet sich täglich auf Twitter zusammen, um 7 Uhr die sogenannte Twaudes (von „Twitter“ und „Laudes“) und um 21 Uhr die Twomplet (von „Twitter“ und „Komplet“) zu beten. Unter #twaudes und #twomplet wird via Twitter gemeinsam gebetet und werden Fürbitten getwittert.

Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Daher, wenn sie beten, beten sie nach Möglichkeit nicht nur allein, sondern mit anderen – sofern es angesichts der Ansteckungsgefahr Menschen sind, mit denen Sie ohnehin Umgang haben. So können Sie sogar in der Familie einen kleinen Hausgottesdienst feiern. Wie das geht, können Sie im Anhang sehen.

Da wir und nicht mehr zu Gottesdiensten versammeln können, läuten bis zum Gründonnerstag in allen Kirchen des Erzbistums Köln täglich um 19.30 Uhr die Glocken. Das Geläut lädt alle Gläubigen und alle Menschen guten Willens zum persönlichen Gebet ein und soll Zeichen einer bleibenden Gebetsgemeinschaft sein. Wir laden ein, dass die Gläubigen an den Orten, wo sie sich gerade aufhalten, sich dieser Gebetsgemeinschaft anschließen und das Gebet *Unter deinen Schutz und Schirm* beten:

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir,
o heilige Gottesgebäerin,
verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten,
sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren.
O du glorreiche und gebenedeite Jungfrau,
unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin.
Versöhne uns mit deinem Sohne,
empfehl uns deinem Sohne,
stelle uns vor deinem Sohne.

Gebet in der Zeit der Corona-Pandemie

Jesus,
unser Gott und Heiland,
in einer Zeit der Belastung und der Unsicherheit für die ganze Welt
kommen wir zu Dir und bitten Dich:

- für die Menschen, die mit dem Corona-Virus infiziert wurden und erkrankt sind;
- für diejenigen, die verunsichert sind und Angst haben;
- für alle, die im Gesundheitswesen tätig sind und sich mit großem Einsatz um die Kranken kümmern;
- für die politisch Verantwortlichen in unserem Land und international, die Tag um Tag schwierige Entscheidungen für das Gemeinwohl treffen müssen;
- für diejenigen, die Verantwortung für Handel und Wirtschaft tragen;
- für diejenigen, die um ihre berufliche und wirtschaftliche Existenz bangen;
- für die Menschen, die Angst haben, nun vergessen zu werden;
- für uns alle, die wir mit einer solchen Situation noch nie konfrontiert

Herr, steh uns bei mit Deiner Macht,
hilf uns, dass Verstand und Herz sich nicht voneinander trennen.
Stärke unter uns den Geist des gegenseitigen Respekts, der Solidarität und der Sorge füreinander. Hilf, dass wir uns innerlich nicht voneinander entfernen.
Stärke in allen die Fantasie, um Wege zu finden, wie wir miteinander in Kontakt bleiben.

Wenn auch unsere Möglichkeiten eingeschränkt sind,
um uns in der konkreten Begegnung als betende Gemeinschaft zu erfahren,
so stärke in uns die Gewissheit, dass wir im Gebet durch Dich miteinander verbunden sind.

Wir stehen in der Fastenzeit.
In diesem Jahr werden uns Verzichte auferlegt,
die wir uns nicht freiwillig vorgenommen haben und
die unsere Lebensgewohnheiten schmerzlich unterbrechen.

Gott, unser Herr, wir bitten Dich:
Gib, dass auch diese Fastenzeit uns die Gnade schenkt,
unseren Glauben zu vertiefen und unser christliches Zeugnis zu erneuern,
indem wir die Widrigkeiten und Herausforderungen, die uns begegnen, annehmen
und uns mit allen Menschen verstehen als Kinder unseres gemeinsamen Vaters im
Himmel.
Sei gepriesen in Ewigkeit. Amen.

Es können ein *Vater unser* und ein *Gegrüßet seist du, Maria* angefügt werden.

*Gebet von Bischof Dr. Stephan Ackermann
Bistum Trier*

Gebet in der Zeit der Corona-Pandemie

Für andere zu beten legt sich in Zeiten einer Pandemie nahe.
Hier finden Sie ein Beispiel für fürbittendes Gebet.

Die Fürbitte kann im Gottesdienst verwendet oder als Gebetszettel aufgelegt werden.

Beten wir für alle Menschen, die am Corona-Virus erkrankt sind,
für alle, die Angst haben vor einer Infektion,
für alle, die sich nicht frei bewegen können,
für die Ärztinnen und Pfleger, die sich um die Kranken kümmern,
für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmittel suchen,
dass Gott unserer Welt in dieser Krise seinen Segen erhalte.

(Stilles Gebet)

Allmächtiger Gott, du bist uns Zuflucht und Stärke,
viele Generationen vor uns haben dich als mächtig erfahren,
als Helfer in allen Nöten.
Steh allen bei, die von dieser Krise betroffen sind,
und stärke in uns den Glauben, dass du dich um jede und jeden von uns sorgst.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

© *Martin Conrad, Liturgisches Institut der deutschsprachigen Schweiz*

Gebet in der Zeit der Corona-Pandemie

Herr, wir bringen Dir alle Erkrankten und bitten um Trost und Heilung.
Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden.
Bitte tröste jene, die jetzt trauern.
Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie.
Allen Krankenschwestern und Pflegern Kraft in dieser extremen Belastung.
Den Politikern und Mitarbeitern der Gesundheitsämter Besonnenheit.
Wir beten für alle, die in Panik sind. Alle, die von Angst überwältigt sind.
Um Frieden inmitten des Sturms, um klare Sicht.
Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden haben oder befürchten.
Guter Gott, wir bringen Dir alle, die in Quarantäne sein müssen, sich einsam fühlen,
niemanden umarmen können. Berühre Du Herzen mit Deiner Sanftheit.
Und ja, wir beten, dass diese Epidemie abschwilt, dass die Zahlen zurückgehen, dass
Normalität wieder einkehren kann.

Mach uns dankbar für jeden Tag in Gesundheit.
Lass uns nie vergessen, dass das Leben ein Geschenk ist.
Dass wir irgendwann sterben werden und nicht alles kontrollieren können.
Dass Du allein ewig bist.
Dass im Leben so vieles unwichtig ist, was oft so laut daherkommt.
Mach uns dankbar für so vieles, was wir ohne Krisenzeiten so schnell übersehen.
Wir vertrauen Dir.

Danke

Verfasser: Johannes Hartl

Einfacher Wortgottesdienst mit Bibelteilen

Das Bibelteilen ist eine einfache Methode der gemeinschaftlichen Schriftmeditation. Jesus Christus ist gegenwärtig und teilt sich den Teilnehmenden mit. Hier ein Beispiel wie das Bibelteilen in einen einfachen Gottesdienst integriert werden kann. Er kann in Form einer "Hauskirche" auch im privaten Lebensbereich stattfinden.

Hinweis für die Lieder: Bitte benutzen Sie bei Ihnen vorhandene Gesangbücher. Viele Texte mit oder ohne Noten sind außerdem im Internet zugänglich.

Ablauf der Feier

- Lied
- Eröffnung
- Tages- oder Wochenrückblick
- Lied oder Litaneigebet
- Biblische Verkündigung mit Bibelteilen
- Gebet
- Lied
- Fürbitten
- Vaterunser
- (Segens-)gebet
- Lied

Eröffnung

Liturgischer Gruß "Im Namen des Vaters ..." und persönliche Worte

Tages- oder Wochenrückblick

Leiterin/Leiterin spricht das Folgende langsam vor. Danach Stille.

Ich lade Euch/Sie ein, vor Gott gegenwärtig zu werden. Ich bitte Gott, meinen Tag und seinen Augen sehen zu dürfen. Ich nehme meinen Tag/meine Woche in den Blick.

Welchen Sinn hat das Geschehene von Gott her? Was auch geschehen ist an diesem Tag/in dieser Woche ich nehme dankbar und versöhnt den Tag/die Woche an. Ich darf mit Vertrauen und Zuversicht in die Zukunft blicken.

Als Vorbereitung auf das Hören der biblischen Verkündigung werden weitere Lieder gesungen. Wenn möglich werden Lieder gewählt, die viele auswendig singen können, z.B. Confitemini Domino; Bless the Lord, my soul; Schweige und höre; Veni, sancte Spiritus.

Biblische Verkündigung mit Bibelteilen

1. Das Evangelium vom Tag (oder ein anderes) wird durch eine Person oder versweise reihum vorlesen.
2. Nach einem Augenblick der Stille sprechen die Anwesenden ein oder mehrere Worte unkommentiert in die Stille. Es sind Worte, die ihm oder ihr beim Hören oder Lesen wichtig wurden. Jede und jeder spricht so oft sie oder er das mag. Dieselben Worte können von unterschiedlichen Personen gesprochen werden.
3. Schweigen – Hören in der Stille
4. Jede und jeder darf (!) mitteilen, was sie oder er in der Stille gehört hat, was sie oder ihn beschäftigt, das kann zu einem kurzen Schriftgespräch in der Gruppe führen.
5. Austausch über die Frage: welche Aufgabe ergibt sich für uns als Gruppe (oder mich selber) daraus? Was zeigt sich?

Abschließendes Gebet

Gepriesen bist du, Herr unser Gott, denn heute hast du zu uns gesprochen durch das Wort des Evangeliums. Dein Wort fordert uns heraus, dein Wort festigt unsere Hoffnung. Gepriesen sei dein heiliger Name, Vater, Sohn und Heiliger Geist. – Amen.

Lied

Fürbitten

Vaterunser

(Segens-)gebet

Lied

Quelle: <https://www.liturgie.ch/praxis/gottesdienst-waehrend-des-corona-virus/1577-wortgottesdienst-mit-bibelteilen>

Erzbistum Köln
Verantwortlich: Dr. Markus Günther, Leiter der Hauptabteilung Medien und Kommunikation
Marzellenstraße 32
50668 Köln
Deutschland

0049 (0)221 1642 3909
newsdesk@erzbistum-koeln.de
<https://www.erzbistum-koeln.de>

Redaktion: Newsdesk Erzbistum Köln